

# Über den Einfluß von Rechtsansprüchen bei Neurosen

Öffentliche Antrittsrede  
gehalten am 13. Februar 1913

von

**Otto Naegeli**

a. o. Professor der inneren Medizin an der Universität Tübingen.



Leipzig  
Verlag von Veit & Comp.  
1913



Unsere Zeit gilt als das Zeitalter der Nervosität. Kein Wunder! Denn überall steigern sich die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des einzelnen. Überall zeigen sich größere Schwierigkeiten im Kampfe um die Existenz. Überall sind alle Dinge komplizierter geworden und stellen an die Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit und Ausdauer größere Anforderungen. So vermehren sich die Nervenkrankheiten als Zeichen des Versagens gegenüber den hoch gespannten Forderungen der Kultur.

Unsere Zeit gilt aber auch als das Zeitalter der sozialen Fürsorge. Unzählige Vereine suchen dem Bedrohten und Gefährdeten beizuspringen. Denken Sie an die weit ausgedehnte Fürsorge im Kampfe gegen die Tuberkulose mit ihren zahllosen Heilstätten und Fürsorgestellen, um dem Feinde sein Opfer streitig zu machen. Erinnern Sie sich an die Fürsorge für die Säuglinge, der es gelingt, die Kindersterblichkeit in so augenfälliger Weise herabzusetzen. Denken Sie aber vor allem an die zahlreichen staatlichen sozialen Einrichtungen, allen voran die Versicherung gegen Unfall, Krankheit und Invalidität.

Die sozialen Bestrebungen für Gesunderhaltung des Menschen dürften heute aber sehr wohl auch ausgedehnt werden auf den Kampf gegen die funktionellen Nervenleiden, an denen immer weitere Kreise der Bevölkerung erkranken. Der Tod ist nicht immer der Übel größtes. Schlimmer kann es noch sein, wenn eine zu schönen Hoffnungen berechtigende Existenz wegen ungenügender Kraft des Nervensystems versagt. Freilich dehnt sich ja die staatliche Für-